

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
1.1 Soziale Sicherung als Teil der Staatsaufgaben: Versuch einer Einordnung	1
1.2 Begriff, Grundprinzipien und Instrumente der Sozialpolitik	3
1.2.1 Der Begriff Sozialpolitik	3
1.2.2 Gestaltungsprinzipien der Sozialpolitik	4
1.2.3 Instrumente der Sozialpolitik	4
1.3 Der quantitative Umfang der Sozialpolitik in Deutschland	6
1.3.1 Status Quo und Entwicklungstendenzen	6
1.3.2 Fundamentalkrise des Sozialstaates	12
1.4 Elemente einer Theorie der Sozialpolitik	13
1.4.1 Normative Rechtfertigungen der Sozialpolitik	13
1.4.2 Positive Erklärungen über das Zustandekommen von Sozialpolitik	14
1.5 Der Aufbau des Buches	15
Literatur	16
2 Gleichheit und Gerechtigkeit	17
2.1 Vorbemerkung: Die positive Wahrnehmung von Gleichheit im Alltagsdenken	17
2.2 Die Messung von Ungleichheit	19
2.2.1 Das Transferprinzip von Dalton und das Lorenzkurven-Kriterium	19
2.2.2 Numerische Ungleichheitsmaße	23
2.3 Gesellschaftliche Wohlfahrtsfunktionen	28
2.3.1 Utilitaristische Wohlfahrtsfunktion	28
2.3.2 Ungleichheitsaversion	31
2.3.3 Die Messung von Ungleichheit mit Hilfe des Atkinson-Maßes	34

2.4	Ökonomische Einwände gegen eine gleichheitsorientierte Umverteilung	35
2.4.1	Normative Fragwürdigkeit des Gleichheitsziels	35
2.4.2	Die Unbestimmtheit des Bezugspunkts für Umverteilungsmaßnahmen	38
2.5	Instrumente der Umverteilung	45
2.5.1	Progressive Einkommensteuern	45
2.5.2	Die Besteuerung von Vermögen	50
2.5.3	Die öffentliche Bereitstellung privater Güter	54
2.6	Ökonomische Grenzen der Umverteilung	61
2.6.1	Unvollkommene Information	62
2.6.2	Der Konflikt zwischen Gleichheit und Effizienz	66
2.7	Bekämpfung von Armut als alternatives verteilungspolitisches Ziel	76
2.7.1	Armutskriterien	76
2.7.2	Numerische Armutssindikatoren	78
2.8	Empirische Befunde	80
2.8.1	Daten und Trends	80
2.8.2	Erklärungsansätze	88
2.9	Übungsaufgaben	95
Literatur	.....	97
3	Effizienzorientierte Begründungen für Umverteilung	101
3.1	Spezielle Präferenzen der Individuen	102
3.1.1	Altruismus	102
3.1.2	Statusorientierung	108
3.2	Die Versicherungsfunktion des Staates	112
3.2.1	Das Problem	112
3.2.2	Wohlfahrtserhöhung durch Umverteilung bei Risiko: Das Grundmodell	113
3.2.3	Der Zusammenhang mit dem klassischen Utilitarismus und der Gerechtigkeitstheorie von Rawls	116
3.2.4	Die Theorie des Wohlfahrtsstaates von Hans-Werner Sinn: Wohlfahrtsgewinne durch erhöhte Risikoübernahme	117
3.3	Verbesserung der Funktionsbedingungen der Marktwirtschaft	125
3.3.1	Verminderung von Kontrollkosten	125
3.3.2	Verbesserter Schutz von Eigentumsrechten	129
3.3.3	Erhöhung von Leistungsanreizen und Produktivitäten	131
3.4	Allgemeine Einschätzung der effizienzorientierten Ansätze	133
3.5	Übungsaufgaben	136
Literatur	.....	138

4 Effizienzgründe für die Existenz einer Sozialversicherung	141
4.1 Der erste Hauptsatz der Wohlfahrtsökonomik	141
4.2 Adverse Selektion auf Versicherungsmärkten	142
4.2.1 Das Versicherungsmarktgleichgewicht unter idealen Bedingungen	143
4.2.2 Mögliche Versicherungsmarkt-Gleichgewichte bei asymmetrischer Information	146
4.2.3 Mögliche Trennlösungen	149
4.2.4 Staatliche Eingriffe zur Allokationsverbesserung	151
4.2.5 Ein anderes Konzept von Versicherungsmarktgleichgewichten	152
4.2.6 Asymmetrische Information als Konsequenz staatlicher Regulierung	154
4.3 Verhaltensrisiko auf Versicherungsmärkten	155
4.3.1 Versicherungsnachfrage: Der Fall symmetrischer Information	155
4.3.2 Versicherungsnachfrage: Der Fall asymmetrischer Information	156
4.4 Schlussfolgerungen für Sozialversicherung bei „Versagen“ von Versicherungsmärkten	159
4.5 Übungsaufgaben	160
Literatur	160
5 Rentenversicherung	163
5.1 Einleitung	163
5.2 Alterssicherungssysteme in Deutschland und Europa	165
5.2.1 Die Gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland	165
5.2.2 Die neue „Grundrente“	170
5.2.3 Die „Riester-Rente“	171
5.2.4 Betriebliche Altersversorgung	171
5.3 Die Wahl eines effizienten Finanzierungssystems	172
5.3.1 Die beiden Grundtypen von Alterssicherungssystemen	172
5.3.2 Wohlfahrtsvergleiche zwischen Kapitaldeckungs- und Umlageverfahren	178
5.4 Die Begründung von staatlichem Zwang in der Alterssicherung	202
5.4.1 Häufig vorgebrachte Begründungen	202
5.4.2 Altersvorsorge und intergenerativer Altruismus	203
5.5 Rentenversicherung und Bildungsinvestitionen	212
5.6 Rentenversicherung und Renteneintritt	215
5.6.1 Einleitung	215
5.6.2 Formale Modellanalyse	217
5.7 Rentenversicherung in der Demokratie	228
5.7.1 Ein Grundmodell	228
5.7.2 Modellerweiterungen	237

5.8	Rentenversicherung und intragenerative Umverteilung.....	241
5.8.1	Grundlagen.....	241
5.8.2	Beitragsäquivalenz in den Rentensystemen der OECD-Staaten ..	242
5.8.3	Verteilungsneutralität, wenn die Lebenserwartung mit dem Einkommen steigt	244
5.9	Übungsaufgaben.....	246
	Literatur.....	249
6	Kranken- und Pflegeversicherung.....	253
6.1	Gründe für Staatseingriffe	253
6.1.1	Spezieller Altruismus und das Prinzip der Chancengleichheit ..	253
6.1.2	Spezielle Eigenschaften von Gesundheitsgütern	255
6.1.3	Die Relevanz adverser Selektion für Krankenversicherungsmärkte.....	258
6.1.4	Das Prämienrisiko als Motiv für Staatseingriffe im Bereich von Krankenversicherungen.....	260
6.1.5	Die Sozialhilfe als Ursache für Allokationsversagen auf dem Markt für private Krankenversicherungen	265
6.2	Probleme bei der Ausgestaltung von Verträgen im Gesundheitsbereich ..	270
6.2.1	Moral-Hazard-Phänomene	271
6.2.2	Angebotsinduzierte Nachfrage	281
6.2.3	Ökonomische Anreize bei verschiedenen Entlohnungsschemata für Leistungsanbieter	285
6.3	Alternative Formen der staatlichen Gestaltung des Gesundheitswesens ..	289
6.3.1	Gestaltungserfordernisse und -optionen	290
6.3.2	Finanzierungsalternativen für das Gesundheitssystem	294
6.4	Gesundheitssysteme in der Praxis	305
6.4.1	Das Krankenversicherungssystem in Deutschland	305
6.4.2	Das Gesundheitssystem in den USA	313
6.5	Die Pflegeversicherung als Ergänzung zur Krankenversicherung	315
6.5.1	Versicherungsoökonomische Grundlagen	315
6.5.2	Entwicklung der deutschen Pflegeversicherung seit 1995	316
6.5.3	Elemente der Kapitaldeckung in der Pflegeversicherung	318
6.6	Übungsaufgaben.....	319
	Literatur.....	323
7	Arbeitslosenversicherung und Grundsicherung	327
7.1	Einleitung.....	327
7.2	Das System der sozialen Sicherung für Arbeitslose in Deutschland ..	329
7.2.1	Arbeitslosenversicherung (Arbeitslosengeld I)	329
7.2.2	Das System der Grundsicherung (Arbeitslosengeld II)	330
7.2.3	Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland für Arbeitslose	332

7.3	Theoretische Analysen der Arbeitslosenversicherung	332
7.3.1	Private oder staatliche Arbeitslosenversicherung?	332
7.3.2	Im Zeitablauf fallende Arbeitslosenunterstützung	338
7.3.3	Sektorale oder zentrale Arbeitslosenversicherung?	340
7.4	Grundsicherung für Arbeitsfähige	343
7.4.1	Die Begründung für ein staatlich garantiertes Existenzminimum	343
7.4.2	Das Problem des Transferentzugs in der Grundsicherung	345
7.4.3	Bedingte versus unbedingte Grundsicherungsleistungen	353
7.5	Übungsaufgaben	364
Literatur.	.....	366
8	Familienpolitik	367
8.1	Einleitung	367
8.2	Familienlastenausgleich und Gerechtigkeit	369
8.3	Familienlastenausgleich und Effizienz	370
8.3.1	Das Problem der optimalen Bevölkerungsgröße	370
8.3.2	Endogene Fertilität und intergenerative Transfers	372
8.4	Übungsaufgaben	380
Literatur.	.....	380
9	Nachhaltigkeit des deutschen Sozialsystems in einer alternden Bevölkerung	383
9.1	Ursachen und Indikatoren des demografischen Wandels	384
9.1.1	Von „Babyboom“ und „Babybust“	384
9.1.2	Steigende Lebenserwartung	385
9.1.3	Die Folge: Die Entwicklung der Beitragssätze in der Sozialversicherung	387
9.2	Reformbedarf und Reformoptionen in den einzelnen Zweigen der Sozialversicherung	389
9.2.1	Reformoptionen in der Rentenversicherung	389
9.2.2	Reformoptionen in der Kranken- und Pflegeversicherung	397
9.3	Zur politischen Ökonomie der Sozialreformen in Deutschland	405
9.3.1	Sozialreformen pro und contra Nachhaltigkeit	405
9.3.2	Mehr Steuerfinanzierung der Sozialversicherung?	406
Literatur.	.....	409
Stichwortverzeichnis	411	